

DIE KALI-FILME

Land Bundesrepublik Deutschland
1987/88

Produktion, Regie Birgit und Wilhelm Hein

MYSTERIES OF THE CLOUDS AND RAIN

Länge: 10 Minuten

SCHWESTERN

Länge: 12 Minuten

KALI: O-FILM

Länge: 4 Minuten

ICH SPUCKE AUF DEIN GRAB

Dia-Performance. Länge: 20 Minuten

KALI: FRAUENFILM

Länge: 12 Minuten

KALI: KRIEGSFILM

Länge: 7 Minuten

KALI: FEUERFILM

Länge: 3 Minuten

KALI: TODESFILM

Länge: 4 Minuten

KALI: KISS

Länge: 3 Minuten

Uraufführung 21. Januar 1989, Bielefeld
(Endfassung) (Avantgarde-Filmtage)

Format 16 mm und Dia
Gesamtlänge 75 Minuten

Über die Filme

Die Kali-Filme zeigen Phantasien von Sexualität und Gewalt, die in der offiziellen Kultur tabu sind: in den Niederungen des Trivialfilms finden wir die Bilder für unsere eigenen 'niedereren' Instinkte. KALI ist eine Muttergöttin aus der indischen Hindu-Mythologie. Sie ist die gebärende und zugleich die tötende und kastrierende Frau. Seit Urzeiten fürchten sich die Männer vor ihrer Macht. Der 'Frauenfilm' gibt ein Bild der KALI von heute. "Auch unter Frauen hat Sexualität mit Schweiß und Spucke und anderen Säften zu tun." (B. Hein) "Wir beschäftigen uns mit Sexualität und Gewalt im Trivialfilm, genauer noch, im Horror- und Frauengefängnisfilm. Der Schwerpunkt liegt auf dem vermit-

telten Frauenbild, das sich deutlich von dem im 'Kunst'-Film unterscheidet. Trivialfilme sind wahre Psychodramen, in denen ursprüngliche, meist verdrängte Wünsche und Vorstellungen zum Ausdruck kommen. Wir müssen uns in jedem Fall fragen, wie diese Frauenbilder entstehen und was sie für Männer und Frauen bedeuten. Anhand von Filmausschnitten wollen wir die Gültigkeit tradierter Geschlechterrollen, gerade in der Sexualität, diskutieren." (W&B Hein)

Die Heins

Europäische Avantgarde. Anderes Kino. Experimentalfilm, Underground. Materialästhetik: Das sind einige Begriffe, die in den Kontext des Schaffens von Birgit (1942) und Wilhelm Hein (1940) gehören. Die beiden lernten sich 1959 kennen und kamen über die bildende zur siebten Kunst. Seit 1967, als ihre ersten gemeinsamen Filmarbeiten entstanden, gehören die Heins zum wichtigsten Bestandteil des bundesdeutschen 'anderen Films'. Praktisch (Filmproduktionen) und theoretisch im Vermitteln in Veranstaltungen und in Schriften haben sie immer wieder Beiträge von Bedeutung geliefert. Waren die ersten zehn Hein-Jahre noch ausschließlich radikal dem strukturellen Film ('Film als Film') gewidmet, so traten die Heins ab Ende der siebziger Jahre in eine neue Phase. Die Abkehr vom 'abstrakten' und die Hinwendung zum 'narrativen' Film belegten dann Titel wie *Love Stinks* (1982) und *Verbotene Bilder* (1985): Hier haben sich Birgit und Wilhelm Hein mit einer selten anzutreffenden Offenheit und Direktheit der eigenen Sexualität zugewandt. Mit den Medien Film, Video und Dia-Performance sind Birgit und Wilhelm Hein heute in Luzern zu Gast. DIE KALI-FILME, so der Titel einer Serie neuester Produktionen, verwenden Fremdmaterial aus Trivialfilmen, um in der Darstellung auf ganz Bestimmtes abzuzeilen: "Anhand von Filmausschnitten wollen wir die Gültigkeit tradierter Geschlechterrollen, gerade in der Sexualität, diskutieren".

Urs Hangartner, in: Luzerner Neueste Nachrichten, 27.10.1988

Biofilmographie

Wilhelm Hein, geb. 1940 in Duisburg.

Birgit Hein, geb. 1942 in Berlin; Abitur 1959 und 1962 in Duisburg. Beide wollen Maler werden. Sie lernen sich bereits 1959 als Teilnehmer einer Gruppenausstellung kennen. Ab 1962 studieren beide in Köln (W. Hein Soziologie, B. Hein Kunstgeschichte). Sie heiraten 1964. 1966 beginnen sie mit der gemeinsamen Filmarbeit. Sie geben Malerei und Studium auf. Der erste Film wird zum 4. Internationalen Experimentalfilmwettbewerb in Knokke/Belgien 1967/68 angenommen. Im Frühjahr 1968 gründeten sie gemeinsam mit anderen Filmemachern und Filmjournalisten Xscreen als erste Organisation in Deutschland zur Durchführung von Undergroundfilm-Veranstaltungen und Aktionen. Erster internationaler Erfolg mit *Rohfilm* 1968. 1971 erscheint das Taschenbuch 'Film im Underground' von Birgit Hein als erste deutschsprachige Veröffentlichung zu diesem Thema. Von 1973-77 verschiedene Lehraufträge (B. Hein). 1974 erste USA-Tournee. 1977 leiten sie die Filmabteilung der Documenta 6 und realisieren die Ausstellung 'Film als Film' zusammen mit Wulf

Herzogenrath. 1977-79 Erarbeitung der Film-Performance *Verdammt in alle Ewigkeit* mit Mehrfachprojektionen und Live-Auftritten. 1979 Performance-Tournee durch die USA und Kanada, organisiert durch das Goethe Institut. Publikationen: (u.a.) Film im Underground, Birgit Hein, Ullstein Verlag Berlin, Frankfurt/M., Wien 1971. Film als Film. 1910 bis heute. Birgit Hein und Wulf Herzogenrath, Hatje Verlag Stuttgart 1977. W + B Hein - Dokumente 1967-1985. Fotos, Briefe, Texte, Deutsches Filmmuseum Frankfurt/M. (Kinematograph Nr.3) 1985

Filme:

- 1967 S&W, 16mm, s/w, 10 Minuten
Und Sie?, 16mm, 2/w, 10 Min., Ton: Christian Michelis
- 1968 *Grün*, 16mm, s/w, 24 Minuten, Ton: Christian Michelis
Rohfilm, 16mm, s/w, 20 Min., Ton: Christian Michelis
625, 16 mm, s/w, 34 Minuten, Ton: Christian Michelis
Work in Progress Teil A, 16 mm, s/w, 37 Minuten, Ton: Christian Michelis
- 1970 *Porträts I (Charles Manson, Ronald Biggs, Wilhelm Hein)* 16mm, s/w, 15 Minuten
Madison/Wis, 16mm, s/w, 11 Minuten
Replay, 16mm, s/w, 20 Minuten
Foto-Film, 16 oder 35mm, s/w oder Farbe, 10 Minuten
- 1971 *Doppelprojektion I*, 16mm, s/w, 15 Minuten
Videotape I, 16mm, s/w, 60 Minuten
- 1972 *Doppelprojektion II-IV*, 16mm, s/w, 35 Minuten
Kurt Schwitters I,II,III, 16mm, s/w, 8 Minuten
Dokumentation, 16mm, s/w, 25 Minuten
Fußball, 16mm, s/w, 60 Minuten
- 1973 *Ausdatiertes Material*, 16mm, s/w, 50 Minuten
God Bless America, 16mm, s/w, 3 Minuten
Stills, 16mm, Farbe, 75 Minuten
London, 16mm, s/w, 30 Minuten
- 1974 *Strukturelle Studien*, 16mm, s/w und Farbe, 37 Min.
- 1975 *Porträts II*, 16mm, s/w und Farbe, 24 Minuten
- 1976 *Materialfilme I*, 16mm, s/w und Farbe, 45 Minuten
Materialfilme II, 35mm, s/w und Farbe, 35 Minuten
- 1977 *Porträts III (1970-1977)*, 16mm, s/w & Farbe, 38 Min.
- 1971-81 *Home Movies*, Super 8, Farbe, 110 Minuten
mit Sylvia Andresen, Otmar Mauer, Cynthia Beatt, Peter Bloch, Hans C. Blumenberg, Alf Bold, Bill Brand, Marcia Bronstein, Wojciech Bruszewski, Victor Burgin, John du Cane, Beverly Conrad (Grant), Teddy Conrad, Tony Conrad, Regina Cornwell, David Curtis, David Corisswaite, Werner Dütsch, Deke Dusinberre, Gill Eatherley, Heinz Emingholz, Ed Emshwiller, Valie Export, Claudine Eyzikman, Klaus Federmann, Guy Fihman, Elfriede Fischinger, Hollis Frampton, L. Galeta, Peter Gidal, Larry Gottheim, Erika Gregor, Ulrich Gregor, Silke Grossmann, Howard Guttenplan, Marilyn Halford, Birgit Hein, Karl Heinz Hein, Nina Hein, Wilhelm Hein, Piero Heliczer, Sigurd Hermes, Wulf Herzogenrath, Rainer Hoefl, Taka Iimura, Aza Jacobs, Flo Jacobs, Ken Jacobs, Nisi Jacobs, Elisabeth Jappe, Charlotte Kochenrath, Hans

- Peter Kochenrath, Kurt Kren, Peter Kubelka, David Larcher, Jaques Ledoux, Mike Leggett, Malcolm LeGrice, Roland Lethem, Lutze, Babette Mangolte, Anthony McCall, Dieter Meier, Jonas Mekas, Barbara Meter, Christian Michelis, Annette Michelson, Lynda Myles, Esther de Miro, William Moritz, Priscilla Moritz, Otto Muchl, Laura Mulvey, Werner Nekes, Rüdiger Neumann, Helmut Nickels, Anabelle Nicholson, Andrew Noren, Dore O., Alfred Olbrisch, Nam June Paik, William Raban, Yvonne Rainer, Tony Rayns, Wilfried Reichart, Liz Rhodes, David Rimmer, Józef Robakowski, Heiner Roß, Manfred Salzgeber, Alfons Schilling, Carolee Schneemann, Jos Schoffelen, Walther Seidler, Richard Serra, Paul Sharits, Guy Sherwin, Jack Smith, Michael Snow, Peter Steinhardt, Jan Swidzinski, Harald Szeemann, Amy Taubin, Rolf Thissen, Albie Thoms, Lynne Tillman, Stan Vanderbeek, Ryszard Wásko, Peter Weibel, John Whitney jr., Joyce Wieland, Rolf Wiest, Peter Wollen, Klaus Wyborny
- 1978/79 *Verdammt in alle Ewigkeit*, Filmperformance
- 1982 *Love stinks - Bilder des täglichen Wahnsinns*, 16mm, Farbe, 82 Minuten (Forum 1983)
- 1985 *Verbotene Bilder*, 16mm, Farbe, 90 Minuten, Ton: Alfred Olbrisch, Musik: Robyn Schulkowsky, u.a. mit Thomas Feldmann, Steffen Ulbrich, Karola Gramann, Katharina Sykora, Thomas Irmer (Forum 1986)
- 1987/88 DIE KALI-FILME

Fernsehproduktionen:

- 1973 *Zu Lucifer Rising* von Kenneth Anger, 10 Min. (für 'Kino 73', WDR)
- 1974 *Jack Smith*, 10 Minuten, (für 'Kino 74', WDR)
Künstlerfilme I, 45 Minuten, WDR
Künstlerfilme II, 45 Minuten, WDR
- 1978 *Kurt Kren. Porträt eines experimentellen Filmemachers*, 45 Min. (zus. mit Hans Peter Kochenrath), SR
- 1981 *Die Medien und das Bild. Andy Warhols Kunst*, 45 Minuten, mit Henry Geldzahler (Film 6 der Serie zur Westkunst, WDR)